

Forum Gaia Medizin

c/o Felix de Fries

Eglistr. 7

CH-8004 Zürich

Tel. 0041 44 401 34 24

felix.defries@tele2.ch

An Institutionen und Parteien

An die Medien

Zürich, den 17. Februar 2011

betr. Gesetzesvorschlag des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz betreffend Nahrungsergänzungsmittel: Die Rolle der Nahrungsmittelmultis

Sehr geehrte Damen und Herren

Beim vorliegenden Gesetzesvorschlag des Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, nach dem Nahrungsergänzungsmittel, nicht mehr als Nahrungsmittel geprüft werden sollen, sondern als „Lebensmittelzusatzstoffe“ einem ähnlichen Wirkungs- und Nebenwirkungsnachweis unterworfen werden sollen, wie chemisch-pharmazeutische Medikamente, dürften Vertreter grosser Nahrungsmittelkonzerne, wie Nestlé Pate gestanden haben. Diese Gesetzesänderung, die auf den Weg gebracht wurde, ohne dass Nebenwirkungen solcher Mittel ein Anlass dazu waren, dürfte das Aus für verschiedenste Nahrungsergänzungsmittel bedeuten, die von mittelständischen Unternehmungen in Deutschland hergestellt und seit Jahren von Tausenden von Bürgern als Unterstützung des körperlichen Stoffwechsels zur Prävention und Behandlungen von Krankheiten eingenommen werden. http://www.obtaineronline.com/geplante_gesetzesaeenderung_soll_vertrieb_von_nahrungsergaenzungen_erschweren_3_875_DE.html <http://www.zentrum-der-gesundheit.de/verbraucherschutz-gesundheit-ia.html>

Der Gesetzesvorschlag, welcher der Gesetzesfindung in der Europäischen Union vorgreift und zu einer grossen Rechtsunsicherheit führen würde – so der Bundesverband der pharmazeutischen Industrie- <http://keinestaatsmedizin.eu/wp/wp-content/uploads/2010/12/2010-09-13BPIStellungnahmeLFGB.pdf> entspricht ganz den Wünschen grosser Lebensmittelkonzerne, wie Nestlé, welche Vitamine, Pflanzenstoffe, Mineralsalze und Aminosäuren in patentierbare Gesundheits-Nahrungsmittel zur Behandlung und Prävention von chronischen Krankheiten und zu Behandlung von Mutter und Kind einbauen, von denen sie sich ein Milliardengeschäft versprechen. <http://nutrinenews.nestle.de/> Nestle, welche im Jahr 2007 von Novartis für 2,5 Milliarden US\$ den Konzernbereich Nutraceuticals gekauft hat, gründete auf den 1. Januar dieses Jahres einen neuen Konzernbereich, die Nestle Health Science SA und das Nestle Institute for Health Science, welche Nestlé nach Aussagen von Konzernchef, Peter Brabeck, für die Zukunft in eine einzigartige Position

auf dem Markt bringen sollen. (Umsatz für Nutraceuticals in den USA im Jahr 2003 31 Milliarden US\$). <http://www.nutraceuticalsworld.com/contents/view/29662>

Nachdem im Jahr 2007 30 Anzeigen in verschiedenen Bundesländern gegen Produkte des Herstellers von Nahrungsergänzungsmitteln, www.tisso.de nach einer umfangreichen Dokumentation ihrer wissenschaftlichen Grundlagen durch das Bundesverwaltungsgericht abgewiesen wurden, kam im letzten Jahr in der Sommerpause der Gesetzesvorschlag aus dem Bundesministerium von Ilse Aigner, der vieles offen lässt, das die Nahrungsmittelindustrie wohl gegenwärtig auch noch nicht so genau regeln möchte <http://www.chemanager-online.com/themen/chemikalien-distribution/nutraceuticals-vormarsch-mit-hindernissen>, aber alle Nahrungsergänzungsmittel neuen Zulassungskriterien unterwerfen will. Die vom Tisso angebotenen Nahrungsergänzungsmittel und Probiotika enthalten denn auch einige der Stoffe, welche Nahrungsmittelmultis, wie Nestle in der Zukunft ihre Gesundheitsnahrungsmittel (Nutraceuticals) einbauen wollen. <http://www.aboutbioscience.org/pdfs/Nutraceuticals.pdf>

Seit Jahren erforschen Nahrungsmittelkonzerne wie Nestlé die Wirkung von Pflanzenstoffen und Probiotika auf die Mutter, das Baby und auf Erwachsene. http://www.ummafrapp.de/skandal/felix/Nestle/Research_Polyphenols.pdf http://www.ummafrapp.de/skandal/felix/Nestle/Research_Mother_Child_and_Constitution.pdf http://www.ummafrapp.de/skandal/felix/Nestle/Research_Probiotics.pdf, die sie, neuen Gesundheitsnahrungsmitteln beigefügen wollen, welche zur Prävention und Therapie von Krankheiten wie Diabetes, Fettsucht, Alzheimer und Herz-Kreislaufkrankungen eingesetzt werden sollen. <http://www.fr-online.de/wissenschaft/der-traum-vom-burger--der-schlank-macht/-/1472788/4726976/-/view/asFirstTeaser/-/index.html>

Die Wirkungen von Pflanzenstoffen, Vitaminen und Aminosäuren auf die werdende Mutter und ihr Kind sind schon seit Jahren Gegenstand von Studien, wobei die negative Wirkung von Überdosierungen namentlich bei Vitamin C und E seit vielen Jahren bekannt sind http://www.ummafrapp.de/skandal/felix/Petition/Maternal_Intake_and_Polyphenols.pdf.

Nach einer Sendung im SWR Fernsehen im Jahr 2008 <http://www.humanernaehrung.de/> zur negativen Wirkung, welche Antioxidantien (namentlich Vitamin C und E) gemäss einer zweiwöchigen Studie von Prof. Dr. M. Ristow mit gesunden Probanden haben sollen, bei denen sie bei sportlicher Betätigung über Sauerstoffradikale die Expression von Genen befördert haben sollen, welche der Insulin-Resistenz entgegenwirken, wurden nach entsprechenden Medienberichten plötzlich Studien für Zulassung von pflanzlichen Antioxidantien und Vitaminen, gefordert, um Konsumenten von negativen Wirkungen von „höher dosierten Antioxidantien und Vitaminen zu schützen“, welche in Nahrungsergänzungsmitteln und Vitaminpräparaten vorkommen, die 27% der Deutschen einnehmen. In der Sendung und Medienberichten unterschlug Prof. Ristow dabei bewusst, dass bei vielen anderen pflanzlichen Antioxidantien (Flavanoide, Isothiocyanate, Polyphenole und Thiole wie Resveratrol, Curcumin, Grüntee usw.) die positive Wirkung bei Diabetes, Herz-Kreislaufkrankungen, Krebs, Gehirn- und Nervenkrankheiten, Magen-Darmkrankheiten und Leberleiden durch diverse wissenschaftliche Studien (s. Anhang) nachgewiesen wurde und hielt dagegen fest, dass „antioxidative Vitamine“ (...aller Art) lebensgefährlich sein können und die Krebsrate steigern.

Mit Kollegen gelangte er dann zum Schluss, dass Vitamine am Besten allein durch Früchte und Gemüse aufgenommen werden sollen, welche die benötigten Wirkstoffe in genügendem Masse enthalten würden. Dabei berief er sich auf die Verzehrstudie des Rubner Instituts, Karlsruhe, mit

der aufgrund einer Massenbefragung und dem Messen und Wiegen der Befragten, aber ohne jegliche Messung ihres Status bei Vitaminen, Mineralstoffen etc, allein anhand der von ihnen rapportierten Ernährungsgewohnheiten und den vom Institut angenommenen Nährstoffgehalt der einzelnen Nahrungsmittel behauptet wurde, die Deutschen seien mit Vitaminen und Antioxidantien ausreichend versorgt. Eine Aussage, der Ärzte und Therapeuten widersprechen, die bei ihren Patienten den Spiegel von Vitaminen und Spurenelemente messen, und bei chronischen Krankheiten immer wieder schwere Mangelerscheinungen feststellen.

<http://keinstaatsmedizin.eu/wp/wp-content/uploads/2010/11/Stellungnahme-zu-der-Fernsehsendung-Vitamin-Mythos.pdf>.

Am Deutschen Institut für Ernährungsforschung in Potsdam, das die Bundesregierung berät, und an der Universität Jena erforschen Dr. Ristow und seine Kollegen die Wirkung von einzelnen Nahrungsbestandteilen auf Entzündungsmarker, oxidativen Stress und auf Gene, die bei Diabetes eine Rolle spielen sollen, einer Krankheit, welche heute 10% der Bevölkerung betrifft,

http://diabetesstiftung.de/fileadmin/dds_user/dokumente/DDS_Flyer_Fakten_2009-10.pdf

<http://diabetesstiftung.de/kooperationen.html>, und pflegen dabei Kontakte zur forschenden Industrie, von der sie Forschungsaufträge akquirieren sollen.

<http://www.enaonline.org/index.php?lang=en&path=press&id=220>

http://www.dife.de/symposium2008/Flyer_symposium2008_print.pdf

Dass jetzt ausgerechnet ambitionierte Forscher als Konsumentenschützer im Bezug auf Vitaminpräparate und natürliche Nahrungsergänzungsmittel auftreten, die auf Forschungsaufträge von Nahrungsmittelmultis wie Nestlé hoffen, welche jetzt Pflanzenstoffe und Vitamine in niedriger Dosierung in Gesundheits-Nahrungsmittel einbauen wollen, während sie seit Jahren in alle möglichen Nahrungsmittel (vom Joghurt über die Mayonese bis zum Päckchensuppe) grosse Mengen von Zucker hinzufügen, um beim Konsumenten eine feste Bindung an ihre Produkte zu erzeugen, -und damit die Verbreitung von Diabetes, Adipose und Krebs befördern-, entbehrt nicht der Ironie. http://www.nestle.de/NR/rdonlyres/E8E04794-9814-4355-9A97-89AE87FE3530/0/Ernaehrung_Gesundheit_und_Wohlbefinden.pdf

Dass aufgrund der industriellen Landwirtschaft, welche Nestlé weltweit an vorderster Front betreibt, der laufenden Überdüngung und dem Einsatz von Insektiziden und Herbiziden viele Böden so ausgelaugt sind, dass bei den auf ihnen angebauten Nahrungsmitteln (z.B. Kohl, Kartoffeln, Möhren, Spinat) seit 1985 fortlaufend ein substanzieller Nährstoffverlust statt-findet, welcher die aufbauende und regulierende Wirkung von Nahrungsmitteln stark verringert, wie Studien von Geigy und dem Lebensmittellabor Karlsruhe zeigen, wird dabei ausgeblendet.

http://www.ummafrapp.de/krebs/Meyer/Chronisch_gesund_Anfang.pdf.

Ob der Bundestag ein Gesetz, das über eine strenge Regelung in Deutschland auf die Gesetzgebung in der EU Einfluss nehmen will, um den freien Zugang zu Auszügen aus Pflanzenstoffen wie Karotten, Zwiebel, Kohlgemüse, Zitrusfrüchten, Äpfel, Sojabohnen, Pfeffer, Gelbwurz, Traubenkernextrakt und Nüssen, stark einschränken will, welche in Zukunft möglicherweise exklusiv für die Gesundheitsnahrungsmittel von Multis reserviert sein sollen, die sich klinische Studien für den Wirkungs- und Nebenwirkungsnachweis nach Kriterien leisten können, welche das Ministerium nach dem Gesetzesentwurf in Zukunft bezogen auf einzelne Inhaltsstoffe (möglicherweise beraten vom Deutschen Institut für Ernährungsforschung, Potsdam), festlegen könnte, wird sich im Spätsommer erweisen, wenn dieses Gesetz im Bundestag zur Beratung gelangen soll. Mit der Petition am Bundestag <http://www.keinstaatsmedizin.de/> ist es vorerst gelungen, die rasche Verabschiedung dieses Gesetzesvorschlags, der am 16.7.2010, also in der Sommerpause, mit Einspruchsfrist bis Ende August 2010 auf den Weg gebracht wurde, zu

verhindern.

Die Ausschaltung von kritischen Fachleuten bei der Medikamentenzulassung, die nach den Wünschen von Minister Rösler in Zukunft auch im Eilverfahren möglich sein soll, und die Ausschaltung des Umweltbundesamtes bei der Zulassung von Insektiziden und Herbiziden, welche Ilse Aigner, diesmal mit Hinweis auf bestehendes EU-Recht vorschlägt <http://www.wdr.de/tv/monitor//presse/2011/110127.php5>, lassen befürchten, dass die Bundesregierung für die Anliegen von Grosskonzernen und der für sie forschenden staatlichen Institute offene Ohren hat, während sie die Anliegen mittelständischer Unternehmen, welche sich auf den aktuell verfügbaren Forschungsstand beziehen, nachrangig behandelt. Auf den neuen Gesetzesvorschlag und die Regelung der Zulassungskriterien für Pflanzenstoffe in Nahrungsergänzungsmitteln darf man dementsprechend gespannt sein.

Mit freundlichen Grüßen

Forum Gaia Medizin

Felix de Fries

PS: In die Schweiz können die Nahrungsergänzungsmittel aus Deutschland, die ich persönlich benötige, schon jetzt nicht mehr geliefert werden. Hier wird neuerdings darauf verwiesen, diese Produkte seien nur in der EU zugelassen, zu der die Schweiz bekanntlich nicht gehöre.

Arbeiten über die Wirkung von Pflanzenstoffen bei chronischen Krankheiten

Plant derived health: The effects of Tumeric and Curcuminoids:

<http://scielo.isciii.es/pdf/nh/v24n3/revision2.pdf>

Multi targeted prevention of cancer by Sulforaphane

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2579766/pdf/nihms72466.pdf>

Botanical phenolics and brain health

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2682367/?tool=pubmed>

Impact of dietary polyphenols on carbohydrate metabolism

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2682367/?tool=pubmed>

Polyphenols and aging

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2896035/pdf/nihms208871.pdf>

Anit-inflammatory properties of Curcumin

<http://www.thorne.com/altmedrev/.fulltext/14/2/141.pdf>

Prostate Cancer and Curcumin

<http://www.landesbioscience.com/journals/cbt/20AggarwalCBT7-9.pdf>

The effect of Curcumin on Alzheimer Disease

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2781139/?tool=pubmed>

Tea Polyphenols and their role in cancer prevention and Chemotherapy

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC2635719/pdf/ijms-9-7-1196.pdf>

Prospective Double-Blind Crossover Study of *Camellia Sinensis* (Green Tea) in Dyslipidemias

http://www.scielo.br/pdf/abc/v93n2/en_v93n2a10.pdf

Grape seed extract to improve liver function in patients with nonalcoholic fatty liver change

<http://www.saudijgastro.com/article.asp?issn=1319-3767;year=2010;volume=16;issue=3;spage=194;epage=197;aulast=Khoshbaten>